

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandsstraße 4

Verleger: Redaktion Nr. 13 8 97, Cynothien Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Die Dresdner Neueste Nachrichten monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10 Mk., halbjährlich 4.10 Mk., jährlich 7.50 Mk. ...

Die Dresdner Neueste Nachrichten (siehe für Dresden und Umgebung) ...

Die Engländer bei Ypern blutig abgewiesen

Erfolgreiche Minensprengungen bei Lens und Arras. — Feindlicher Fliegerangriff im Wardartale. — Frankreichs wachsende Transportschwierigkeiten. — 3 englische Dampfer und 30 Barken im Brooklyner Hafen eingeschert.

Unsre Verhandlungen mit Washington

Die Meldungen über die Verhandlungen zwischen Postoffizier in Washington mit Wilson-Vorsitz über die Frage der bewaffneten Handelsblöcke und den U-Bootkrieg ...

Zusammenbruch frisch eingefekter französischer Truppen

Größes Hauptquartier, 18. Februar. (Kontin.) (Eingegangen 3 Uhr 50 Min. nachm.) Westlicher Kriegshauptplatz: Die Engländer haben nochmals versucht, ihre Stellungen südlich von Ypern zurückzugewinnen ...

Die Ernährungsfragen im sächsischen Landtag

Die neuerlichen Debatten über Ernährungsfragen im sächsischen Landtage sind gestern in der Zweiten Kammer zu Ende geführt worden ...

Der Bierverbandsdruck auf Griechenland

Griechischen Blättern zufolge steigerte der Bierverband seinen Druck auf Griechenland in den letzten Tagen um mehr. So haben englisch-französische Truppenabteilungen alle Ortsteile am Saloni ...

Rückener über Ägypten und Mesopotamien

Der Reichstagsabgeordnete Herr Rückener, Mitglied des Reichstages, hat in der heutigen Sitzung des Reichstages, das indische Divisionen und Frankreich und Italien ...

Grey wieder erschüttert

Wie der Londoner Correspondent der „Westlichen Zeitung“ meldet, ist es über die Frage der Blockadeverweigerung in der englischen Kabinetsversammlung ...

Abgebrannt

Ein kleines Boot gibt folgende Meldung des New-Yorker Times-Korrespondenten wieder: Bei einem Brande in Brooklyn sind drei britische Dampfer ...

Englisch-französische Vorbereitungen

Der Kriegsberichterstatter des „Wiener Tagbl.“ meldet aus Sofia: Nach Berichten aus Drama nehmen die englischen und französischen Truppen Vorbereitungen an ...

Unsre U-Boote im Schwarzen Meer

„Blitz“ meldet aus Bukarest: Die Unterseeboote entwickeln eine energische Tätigkeit in der letzten Zeit im Schwarzen Meer ...

Berzents

Die Agence Havas berichtet aus London: Von dem Dampfer „Kensington“ Nr. 11, 3022 Tonnas ...

Griechenland und Rumänien

In diplomatischen Kreisen in Athen wird, laut einer Meldung aus Bonn über den Bericht ...

Abgebrannt

Ein kleines Boot gibt folgende Meldung des New-Yorker Times-Korrespondenten wieder: Bei einem Brande in Brooklyn sind drei britische Dampfer ...

Abgebrannt

Ein kleines Boot gibt folgende Meldung des New-Yorker Times-Korrespondenten wieder: Bei einem Brande in Brooklyn sind drei britische Dampfer ...

Abgebrannt

Ein kleines Boot gibt folgende Meldung des New-Yorker Times-Korrespondenten wieder: Bei einem Brande in Brooklyn sind drei britische Dampfer ...

Abgebrannt

Ein kleines Boot gibt folgende Meldung des New-Yorker Times-Korrespondenten wieder: Bei einem Brande in Brooklyn sind drei britische Dampfer ...

Fahrten in Mazedonien

Von welchem zum Balkankriegshauptquartier entsandten Reichsrichter (Minderjähriger Kadaver, auch einwandsfrei, verboten)

III. Uesfub, 7. Februar

Uesfub, 7. Februar. Uesfub sah ich vor einem geräumigen Garten eine mehrhundertköpfige Menge sitzen, und da man in einer Stadt, wo man viel und zwecklos herumspaziert, für alles Interesse hat, so lenkte ich meine Schritte zu diesem kaum einige hundert Schritte entfernten Garten, um den Grund des Volksaufstandes zu erfahren. In der Nähe des Gartens gelangte ich zu einem kleinen, aus Ziegeln erbauten Gebäude, das in dem Garten stand, die österreichische Konsulatsloge war, die österreichische Konsulatsloge war, die österreichische Konsulatsloge war...

ein alter Konsulatsknecht

Ein lebendiger Schmetzmus aller Konsulatsfunktionen der österreichisch-ungarischen Monarchie und gleichzeitig ein Dachmann in der ethnographischen und Geographie der Balkanhalbinsel. Weidens kamen sie aus Bosnien, Herzegowina oder aus Dalmatien — sprechen demzufolge die slavische Sprache und sind dem Konsul, dem sie dienen, so zuverlässig treu, daß noch ein Hund vor ihm, der sich ein wenig herumtummelt, den Kopf senken muß. — Ein Kamach war ein gewisser Mohammedaner aus der Herzegowina und sagte einen bitteren Satz gegen alle, was erbe hielt, die in der größten Verwirrung und Kopflosigkeit vor ihm gingen. Da funktionierten seine Augen, die blickten, immer älteren Hände griffen im Laufe der Erzählung zu dem alten Schmetzmus, dem im Winter keine Gasse verzeirte sich, wenn er über die an seinen Wunden verbliebenen Schandmalen sprach, und ich diesem Anblick dieses alten Türken aus dem österreichischen Grenzlande einen stöhnend tiefen Einblick in die Seele dieses Volkes, in die unergreiflichen Tiefen ihrer ermittelten Welt: des Oases. — Der Mann war seit manchen Jahren in Diensten des österreichischen Konsulats in Uesfub, und seine ganze Gedankenwelt war mit dem Schicksal der Stadt verknüpft. Beschäftigt erinnerte er sich der alten Türkenzeit, als auf der Halbinsel noch die rote Flagge war, das Kommando. Er erzählte mit wehmütiger Liebe von dem letzten türkischen Bürgerkrieg Uesfub, von Mehmed Ali, der nach der Schlacht von Kumanovo sein Amt verließ und selbigen in Carl Brod (Konstantinopel) lebte. Er sprach als Jüngling seines Vaters aus, als er vom serbischen Nachfolger Mehmed Ali erzählte, von einem gewissen Sipter, den die Serben als Bürgerkriegler von Uesfub eingekerkert hatten, als Sohn dafür, daß er bei dem früheren serbischen Konsul in Uesfub ganz Spionagedienste geleistet hatte. Aus seiner Erzählung über diesen serbischen Bürgerkrieg der Stadt Uesfub entnahm ich, daß es der muslimantischen Bevölkerung unter seiner Herrschaft wirklich nicht sehr an Erfolgen fehlte. Plünderungen, schwere Geld- und Gefangenentnahmen waren an der Tagesordnung, und die Serben verstanden es, die wüstenhaftigste Anwesenheit in kurzen drei Jahren ihrer Herrschaft mit Anwesenheit zurückzuführen. Ganze mohammedanische Dörfer wurden ausgerottet, Bräutinnen ausgeführt, um in den türkischen Dörfern Anwesenheit zu stiften, damit die serbische Bevölkerung in Mazedonien nicht zu sehr entvölkert werde.

Die Wiffstände in Le Havre. Im „Echo de Paris“ unterrichtet der bekannte französische Ingenieur Victor Cambon, der ein unter Kennern des deutschen Wirtschaftslebens ist, ein Bild von den geradezu hoffnungslos verfahrenen Zuständen im Hafen von Le Havre. Die Anwesenheit der Waren nimmt täglich zu. Der Verkehr der ausländischen Unternehmungen enthält mehr Hoffnungen als Hoffnungen von Verbesserung. Dieses entzieht der Kommission über wurde von ihr verweigert. Alle Anwesenheiten liegen voll Schiffe, die teilweise schon seit Wochen und Monaten warten. Auf den Kais ist die Anwesenheit der Waren derart, daß man durch das Durchwandern kaum zu Fuß durchkommt. Dabei ist die Reise nicht etwa vorübergehend, sie wird vielmehr chronisch werden. Warum hat man nicht für Le Havre gesorgt, wie Deutschland für Hamburg?

Der Handelstriebe gegen Deutschland. Das Parlament bereitet ein Gesetz über den Handel mit dem Feinde nach dem Muster des englischen Reichsgesetzes vor.

Die Wiffstände in Le Havre. Im „Echo de Paris“ unterrichtet der bekannte französische Ingenieur Victor Cambon, der ein unter Kennern des deutschen Wirtschaftslebens ist, ein Bild von den geradezu hoffnungslos verfahrenen Zuständen im Hafen von Le Havre.

Radem Cambon an diesen Wiffständen dem französischen Bureau für den Handel geschrieben hat, ruft er nach einer harten Danks.

Der Handelstriebe gegen Deutschland. Das Parlament bereitet ein Gesetz über den Handel mit dem Feinde nach dem Muster des englischen Reichsgesetzes vor.

Die Papiernot in Paris. Vertinische Wiffstände“ meldet aus Paris: Infolge des Papiermangels treten die Zeitungen „Matin“, „Journal“, „Petit Journal“ und „Petit Parisien“ untereinander ein Abkommen, an fünf Tagen nur mit vier Seiten zu erscheinen.

Frankreichs finanzielle Lasten. Die Vorlage des französischen Finanzministers, die neue Kredite im Betrage von 8457 Millionen Franken anfordert, befreit die Vorkasse Frankreichs an die Verbündeten im Jahre 1915 auf 757 Millionen, wovon 502 auf Belgien, 105 auf Serbien und 50 Millionen auf Montenegro entfallen.

Lubendorff Ehrenbürger von Königsberg. Generalleutnant Lubendorff wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt Königsberg verliehen.

Letzte Nachrichten und Selegramme. Dr. Stresemann über die Wirtschaftsfragen der Mittelmächte.

Wien, 18. Februar. Die Besprechungen zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung über dringende wirtschaftliche Fragen werden in der nächsten Woche abgeschlossen werden.

Amnänliche Ausfuhrbesetze. In Karlsruhe wurde der Kammer ein Gesetzentwurf über das Verbot der Ausfuhr von Getreide und dessen Derivaten, von Gemüsen, Reis und Kaffeebohnen vorgelegt.

Italiens Schiffsnot. Venedig, 18. Februar. Die italienische Regierung hat beschlossen, die Schiffe der italienischen Marine zu beschlagnahmen.

Englische Frachten für Frankreich. Paris, 18. Februar. Die englischen Frachten für Frankreich während des Jahres 1915 betragen 2 1/2 Milliarden, die größtenteils in den Händen der englischen Schiffsreederei liegen.

Schwere Ausfuhrbesetze auf Konsula. Rotterdam, 18. Februar. Die schweren Ausfuhrbesetze auf Konsula sind in Kraft getreten.

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

lung der Kommission gemacht wurden, ferner alle Verkäufe, die durch Vermittlung der Kommission im Wege der Kompensation abgeschlossen werden. Die Ausfuhrzölle bleiben aufrechterhalten. Die Tage für Wehl wird auch für Belgien erhoben werden. Der Zweck des Gesetzes ist die Erhaltung der für den Inlandsverbrauch notwendigen Warenmengen.

Das Entgegenkommen der deutschen Regierung. Frankfurt a. M., 18. Februar. (Priv.-Tel.) Der Reichstag hat beschlossen, die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine zu unterstützen.

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Obad ohne Ziel. Konstantinopel, 18. Februar. Die Zeeben von Trana, weil er gemeinschaftliche Sache mit den Feinden der Türkei gemacht hat, der Titel eines Paschas entzogen wird.

Nikolais Meldung über die Einnahme von Erzrum. Berlin, 18. Februar. Die Berliner Telegrammagentur veröffentlicht folgendes Telegramm des Bischofs des Konsuls, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, vom 16. Februar nachmittags: „Vort hat unsere tapferen Truppen der Autonomie einen so großen Bestand gelitten, daß Erzrum noch künftigen beifolgtigen Sturmangriffen eingewonnen wurde.“

Was die „Times“ sagen. London, 17. Februar. Die „Times“ erklären sich für die Besetzung des „Anstaltions“-Hafens durch die britische Marine.

Die „Aloha“. Bergen, 18. Februar. Der in Bergen am 18. Februar angekommene Kapitän und der Seemann des angehenden von einem deutschen Unterseeboot torpedierten 1800 Tonnen großen Stahlgewölbes „Aloha“ berichtet: Am 27. Dezember sind wir mit Stadtkapitän von New-York nach Le Havre abgegangen.

Der Negerangriff im Westbalt. London, 18. Februar. Das Negerbureau meldet aus Saloniki: Am Mittwoch griffen 18 irakische Flugzeuge den Ort Strumica an.

Handelsteil

Bei dem neuen Reichsbankausweise ist der Summe des Goldbestandes um 0,9 auf 2455,8 Millionen diesmal gegenüber geringfügig im Vergleich mit dem Vormonat. Er ist indes in Wahrheit weitest-

Table with 2 columns: Item (e.g., Reichsbank, Reichs- u. Provinzialbank, etc.) and Amount (in millions).

Verpflichtung ungarischer Anleihe durch die Darlehenstellen. Die Hauptverwaltung der Darlehenstellen hat beschlossen, die Hypothek und die 5-prozentige ungarische Staatsrentenanleihe von 1915 (2. Anleihe) und die 5-prozentige ungarische Staatsrentenanleihe von 1915 (3. Anleihe) zur Verpfändung durch die Darlehenstellen zuzulassen und zwar bis zu 40 Prozent des Nennwertes.

Verständliche Fälligkeit. Die Fälligkeit der Aktien der Reichsbank wird durch die Darlehenstellen der Reichsbank für den 1. Juli 1915 noch wesentlich gelehrt. Der Auftraggeber der Aktien betrug am 1. Februar 1915 348.000 Tennen gegen 372.411 Tennen im Vorjahr und ist für den eingeschränkten Betrieb als reichlich anzusehen.

als befriedigend bezeichnet werden, da zu berücksichtigen ist, daß sich in dem Wirtschaftskreis der Bank keine nennenswerte Kriegsinflation entwickelt hat. Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches beträgt reichlich 85 Mill. M. (i. V. 80,5 Mill. M.), der Nettogewinn 88.402 M. (i. V. 66.904 M.), und es wird vorgeschlagen, nach reichlichen Rückstellungen eine Dividende von 0 Proz. (i. V. 7 Proz.) zur Verteilung zu bringen.

Die Chikan für Handel und Gewerbe. Polen. In den Städten Warschau, Lodz, Breslau, Wilmna und Stettin wird die Kriegsinflation durch die Chikan für Handel und Gewerbe.

Halbjahresabschluss der Phoenix-Aktiengesellschaft. Nach dem Halbjahresabschluss der Phoenix-Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Juli 1914 bis zum 30. Juni 1915 beträgt der Nettogewinn nach Abzug der Handlungsunkosten und Zinsen, jedoch ohne Abschreibungen, 21.651.995 M. gegen 10.687.800 M. am 30. Juni 1914 und 18.840.945 M. am 30. Dezember 1913.

Verpflichtung Rheinische Stahlwerke. Rheinische Stahlwerke in Duisburg. Die Rheinische Stahlwerke in Duisburg sind verpflichtet, für den 10. März eine außerordentliche Hauptversammlung ein zum Zwecke der Verwirklichung mit den Rheinischen Stahl- und Hüttenwerken, Aktiengesellschaft vorm. Friedrich Böder, Sohn u. Co., in Duisburg. Im Zusammenhang hiermit soll auch eine Erhöhung des Aktienkapitals um zwei Millionen Mark stattfinden. Die Aktien werden den Aktionären nicht angeboten, vielmehr als dauernder Besitz fest übernommen.

Freiburger Papierfabrik. Die Freiburger Papierfabrik hat beschlossen, die Dividende auf 8 Proz. fest. Die Verwaltung teilte mit, daß die Beiträge an Steuern und Zinsen die Aufrechterhaltung des Betriebes noch auf geraume Zeit sichern. Der Vorstand weist dann noch auf die gesunde Lage des Unternehmens hin, die zur Fortführung des Betriebes eine Kapitalerhöhung auf absehbare Zeit ausschließt.

Verständliche Fälligkeit. Die Fälligkeit der Aktien der Reichsbank wird durch die Darlehenstellen der Reichsbank für den 1. Juli 1915 noch wesentlich gelehrt. Der Auftraggeber der Aktien betrug am 1. Februar 1915 348.000 Tennen gegen 372.411 Tennen im Vorjahr und ist für den eingeschränkten Betrieb als reichlich anzusehen.

Der Deutsche Handelsklub über die Dauer des Krieges. Der Deutsche Handelsklub hat beschlossen, die Dividende auf 8 Proz. fest. Die Verwaltung teilte mit, daß die Beiträge an Steuern und Zinsen die Aufrechterhaltung des Betriebes noch auf geraume Zeit sichern. Der Vorstand weist dann noch auf die gesunde Lage des Unternehmens hin, die zur Fortführung des Betriebes eine Kapitalerhöhung auf absehbare Zeit ausschließt.

und Gebrauchsmusterrechten unmöglich, aus diesen Rechten Nutzen zu ziehen, während die Gebühren weiterzu zahlen sind. Daher sind mehrfach Klagen geadert worden, die eine Verlängerung der nicht ausgenutzten Patente- und Gebrauchsmusterrechte anstreben. Der Ausschuss des Deutschen Handelsklubs sprach sich jedoch gegen diese Klagen aus. Es wurde namentlich geltend gemacht, daß schwer festzustellen sein würde, ob tatsächlich wegen des Krieges und während der Dauer des Krieges die Rechte nicht ausgenutzt werden konnten, daß ein unzulässiger Verfall dazu notwendig sein und eine große Unklarheit entstehen würde, daß diejenigen, welche sich bereits auf den Verfall der Rechte eingerichtet und dafür Aufwendungen gemacht hätten, geschädigt würden, und daß schließlich der Allgemeinheit die mit dem Verfall der Patente verbundenen Vorteile nicht länger vorzuenthalten werden dürften. Dagegen wurde bestritten, daß die berechtigten Inhaber von Patente- und Gebrauchsmusterrechten auf Antrag die Zahlung der Gebühren erlassen oder ihre Zahlungen in Teilbeträgen erlassen werde.

Der Jägerhandel und die Tabakfabrikation. Der neuartige Bundesrat des Deutschen Jägerbundes, der unter starker Beteiligung von Vertretern in Berlin tagend, beschloß sich einig mit der gestellten Tabakfabrikation. Wenn auch von einigen Jägern gegen jede weitere Besteuerung des Tabaks Stellung genommen wurde, so fand die Mehrheit doch auf dem Standpunkt, daß es kaum möglich sein würde, die Tabakfabrikation von den neuen Kriegserträgen gänzlich freizuhalten. In seinem Jahresbericht für die Bundesversammlung des Jägerbundes über die Art, in der während des Krieges viele Jägerfabriken die Preise für Rohstoffe erhöht und die Verkaufsbedingungen verschlechtert hätten, obwohl von den Kriegserträgen nur die Industrie, nicht aber der Handel Vorteil gehabt hätte.

Von norddeutschen Braunkohlemärkten. Das in Leipzig erscheinende Jahrbuch 'Der Kohleninteressen' schreibt in seinem Stimmungsbericht: Es haben sich auch in der letzten Periode die Verhältnisse wieder so gestaltet, daß es an schließlichen Wagen einen Ueberschuß gibt, während es jedoch an inländischen als auch an ausländischen Wagen fehlt. Der bayerische Konsum leidet ganz besonders darunter, daß die so reichlichen Betriebsmittel der Zechen nicht einmal für die eigenen Zwecke verwendet werden können. Der Bedarf an Kohle ist in allen Sorten anhaltend. Die Verhältnisse an der Elbe waren während der Periode durch besondere Einflüsse nicht getrübt, wohl aber mußten sie sich in niedrigen Grenzen halten, weil es nach wie vor an den notwendigen leeren Wagen fehlte. Ganz besonders schlecht liegen nach dieser Richtung hin die Verhältnisse in Ostpreußen, weil der Verkehr nach dieser Stelle lediglich auf Inlandwagen angewiesen ist, welche kaum ausreichen, um die vorerwähnte Inlandverhältnisse zu erfüllen, so daß für den Güterverkehr fast nichts übrigbleibt. Zum Vergleichsgegenstandes Zahlungsverkehr fordert das Dresdner Bankhaus Gebr. Arnhold in der heutigen Ausgabe auf. Durch Zahlung mit-

teilt Scheck und Kontoübertragung wird der Papiergeldumlauf verringert. Banknoten und Postnoten sind Bargeldersatz.

Die Reichsbank am 15. Februar. Die Reichsbank am 15. Februar. Die Reichsbank am 15. Februar. Die Reichsbank am 15. Februar.

Die Reichsbank am 15. Februar. Die Reichsbank am 15. Februar. Die Reichsbank am 15. Februar. Die Reichsbank am 15. Februar.

Die Reichsbank am 15. Februar. Die Reichsbank am 15. Februar. Die Reichsbank am 15. Februar. Die Reichsbank am 15. Februar.

Table with 4 columns: Location (e.g., Berlin, Breslau, etc.), Item, and Price/Value.

Freiburger Papierfabrik zu Weichenborn.

Die nächsten Aktionäre werden überdurch auf den 15. März 1916 vormittags 11 Uhr in Freiberg im Geschäftsräume der Freiburger Papierfabrik zu Weichenborn eingeladen.

Tagesordnung: 1. Bericht des Geschäftsführers und der Jahresrechnung über das Jahr 1915; 2. Beschlußfassung über die Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes; 3. Entlastung des Aufsichtsrates; 4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns; 5. Ausschüttung des Reingewinns.

Die Aktionäre, welche in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben oder Klagen heben wollen, haben ihre Aktien oder die Bescheinigung eines Notars über deren Einlieferung bis spätestens den 11. März an einer der nachstehenden Stellen gegen Scheck einbringen, und zwar: in Dresden: bei der Dresdner Bank und dem Bankhaus G. & H. Weber; in Weichenborn: bei der Filiale der Dresdner Bank; in Weichenborn: bei der Filiale der Dresdner Bank; in Weichenborn: bei der Filiale der Dresdner Bank.

Der Aufsichtsrat. Arthur Mittsch, Vorsitzender.

Gebrauchte Packleinwand. In Rollen auf bestimmte Breiten genäht und in Rollen genäht, für alle Industrieweise geeignet, sowie gebrauchte Packstricke und Bindfäden.

Oskar Platzsch, Dresden-A. 16. Tel. 19412.

Advertisement for 'Anzüge und Paletots' by A. Mohaupt, featuring an illustration of a man in a suit.

Nerven- und Augenkrankheiten. Spezialität: Gummi-Abfälle. Größte Auswahl - Billigste Preise.

Spezialität: Gummi-Abfälle. Größte Auswahl - Billigste Preise. darunter noch ein Posten Friedensware.

Deutsche Bierbrauerei Aktiengesellschaft.

Bilanz per 30. September 1915.

Large financial table with columns for Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities), including items like Grundstücke, Maschinen, Aktienkapital, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto. Soll (Debit) and Haben (Credit) columns.

Die auf 5% festgesetzte Dividende gelangt von heute ab mit Mk. 50.- ausser an unseren Gesellschaftern in Berlin-Charlottenburg, Dresden und Radeberg bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin, Frankfurt a. M., Hannover und Straßburg i. E., bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, bei dem Bankhaus Hardy & Co., G. m. b. H. in Berlin, bei dem Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden, bei der Bank für Bran-Industrie in Berlin und Dresden, bei der Commerz- und Disconto-Bank in Berlin, Hannover und Radeberg zur Auszahlung.

Berlin, den 15. Februar 1916. Der Vorstand.

Advertisement for 'Monats-Anzüge' (Monthly Suits) from Kaufhaus für Herrengarderoben 22, featuring an illustration of a suit.

300 Mk. Papiergeld benötigt in Umlauf zu halten, ist genau so vaterlandförmlich behandelt, wie 100 Mk. Gold der Reichsbank vorzuenthalten.

Large advertisement for 'Ersetzt die Barzahlung durch Scheckzahlung!' (Replaces cash payment with check payment!) by Gebr. Arnhold Bankhaus, Dresden-A., featuring a large 'Scheckzahlung!' headline.

Advertisement for 'Ostbank für Handel und Gewerbe' with branches in Kowno, Sosnowize, Wilna, and Wlozlawek, featuring an illustration of a building.



Mercedes

Schuhg. m. b. H.

Altmarkt

jetzt zwischen Rathaus und Webergasse
und Prager Str. 22



Stellen finden

Männliche

Elektro-Techniker.

Für die Bedienung und Wartung einer großen elektrischen Zentrale und der dazu gehörigen Schaltzentrale, aus Erfahrung, durchaus zuverlässiger Mann gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe über jetzige Tätigkeit und Gehaltsforderung bis zum 28. Februar d. J. an die Geschäftsleitung, Dresden 28.

Längerer Beamter, auch Kriegsbeschädigter, oder junge Dame,

zur Hausverwaltung, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen mit Besondereigenschaften, möglichst 30 Jahre, unter Angabe von Alter, Einkommenverhältnissen und Schulabschluss, an die Geschäftsleitung, Dresden 28, Prager Str. 22, Zimmer 10.

Mehrere Maschinenschlosser, Hobler und Dreher

für unsere Maschinenfabrik werden sofort an Schladitz-Werke A.-G., Södlitzer Straße 23, (48374)

Tüchtige Schlosser

werden sofort gesucht.

Clemens Müller, G. m. b. H.

Dresden-R., Steinhilber Straße 13, (48368)

Einige Werkzeugschlosser

Klempner, Mechaniker, Schleifer, Polierer, Formerlehrlinge (auf Dampfschiffen) werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Ica - Aktiengesellschaft, Betriebsstelle Reick.

(Schottstein Weg der Linie 6.)

Futtermeister,

gewandt und zuverlässig, mit guten Kenntnissen, auch fruchtbringende Unterweisung der Tiere, werden gesucht. Postkammer Dresden, Faldschlösschenstr. 40.

Tüchtiger Dreher,

möglichst mit längerer Erfahrung, auf dem Gebiete der Metallbearbeitung, als zweiter Helfer für den ersten Meister gesucht. Geh. Angebots erbiten an

Maschinenfabrik Imperial, G. m. b. H., Meißan.

Sucht tüchtige, zuverlässige Schlosser, Schleifer, Polierer, Formerlehrlinge (auf Dampfschiffen) werden unter günstigen Bedingungen angenommen.

Strohputzieher

gebüht, haben dauernd Arbeit.

E. Küchenmeister, Zirkustr. 15.

Tüchtiger, erfahrener Monteur als Maschinenmeister

für U.S.- u. U.S.M.-Maschinen bei hohem Lohn in dauernder, angenehmer Stellung gesucht. Nur Bewerber, welche eine entsprechende Tätigkeit nachweisen können, werden in Betracht gezogen. Zigarettenfabrik „Feingold“, Zwickauer Str. 100, (48322)

Mehrere Schlosser,

die auf Schwarzblech gearbeitet haben, nimmt sofort an Schladitz-Werke A.-G., Södlitzer Straße 23, (48327)

Mechaniker und Uhrmacher

sucht für dauernde, lohnende Beschäftigung

Ica, Aktiengesellschaft

Dresden-Altdorf, Zschunauer Straße 76, (48328)

Elektro-Monteur

wird bei hohem Lohn sofort gesucht.

Tücht. Schlosser

an Maschinenfabrik werden sofort gesucht. Gehalt u. Arbeitsverhältnisse nach Vereinbarung. Dresden 28, Prager Str. 22, (48370)

Fabrik Schlosser od. Mechaniker

wird sofort gesucht, für Maschinenfabrik in hohem Lohn.

Flotte, geübte Zugschneider

in dauernder Beschäftigung gesucht. Schriftliche Offerten an

Hosen- u. Westenschneider, Tarif Ia.

auf Werkstätte oder außer dem Hause gesucht. (48770)

Jordan & Mendel, Prager Str. 8, 1.

Tücht. Werkzeugschlosser

in Dauerstellung gesucht.

Werkzeugschlosser H. H. Großmann,

Chemnitzstraße 26, (48385)

Steindruck-Maschinenmeister,

welcher bereits Chemie gelehrt hat, wird für sofort in dauernde Stellung gesucht. Kunstmaschinen May, Aktiengesellschaft, Dresden, Neustädter Straße 14.

1. Expedient

im Alter von ungefähr 30 Jahren, durchaus zuverlässig, durchaus zuverlässiger Mann, unter Angabe von Alter, Einkommenverhältnissen und Schulabschluss, an die Geschäftsleitung, Dresden 28, Prager Str. 22, Zimmer 10.

Obermonteur

sucht sofort auf U.S.- u. U.S.M.-Maschinenfabrik, für dauernde Stellung, Gehalt u. Arbeitsverhältnisse nach Vereinbarung. Dresden 28, Prager Str. 22, (48370)

Geübte Kartonnagen-Zuschneider

auf Vorrat gesucht. (48317)

Georg Jasmatzi & Söhne, Blasewitzer Str. 17.

Tüchtige Monteur und Hilfsmonteur

für elektrische Licht- und Kraftanlagen in dauernde Stellung gesucht. (48332)

Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Hermann Pöge,

Prager Str. 22, (48332)

Dreher - Maschinenschlosser

sowie 1 Werkzeugschlosser werden sofort in dauernde Stellung gesucht. (48345)

Geübte Kistenbauer

sucht R. Lejbrock Nachf., Niederstr. 10.

10 Arbeiter für die Häuteverwertung

sucht bei gutem Lohn sofort die Geschäftsleitung Dresden, Schleierstraße 24. In melden im Anseher der Teilzahlungen. (48345)

Dragnet

zum sofortigen Eintritt gesucht. Gehalt u. Arbeitsverhältnisse nach Vereinbarung. Dresden 28, Prager Str. 22, (48370)

Maschinen- und Werkzeugschlosser

sofort gesucht.

Gebr. Barnewitz

Dresden-R., Prager Str. 22, (48370)

Tüchtige Sattler

auf hohem Lohn sofort für dauernde Stellung gesucht. (48310)

1 Heizer, 1 Masch.-Wärter,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Für Tarif I Maß-Schneider

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Rob. Eger & Sohn,

Södlitzer Straße 23, (48310)

Tüchtige Hobler

zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Kell & Hildbrandt,

Dresden-R., Prager Str. 22, (48310)

Mechaniker,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen- u. Werkzeugschlosser

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen- u. Werkzeugschlosser

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen- u. Werkzeugschlosser

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen- u. Werkzeugschlosser

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen- u. Werkzeugschlosser

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen- u. Werkzeugschlosser

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen- u. Werkzeugschlosser

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Junge Burschen

in Alter von 14 bis 17 Jahren zum Dienstvertritten gesucht. Glasfabrik, Freiburger Straße 91.

Lehrlinge angenommen.

Schladitz-Werke A.-G., Södlitzer Straße 23, (48327)

Hausdiener

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Hotelhausdiener

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Arbeitsbursche

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Lehrlinge gesucht.

Paul Hauber, Södlitzer Straße 23, (48327)

Paul Hauber,

Södlitzer Straße 23, (48327)

Bäcker

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Steindruck- Lehrling.

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Laufbursche,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

2. Lehrling

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Gewandte Stenotypistin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Geschäftstüchtige Damen,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Buchhalterin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Arbeiterinnen,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Gute Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen-dreherin,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Rontociffin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Buchhalterin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Allein-Mädchen,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Buchhalterin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Allein-Mädchen,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Buchhalterin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Allein-Mädchen,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Buchhalterin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Jüngere Kontoristin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Fräulein II. Klasse,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Monogram-Prägerin,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Strickerinnen,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Tüchtige Binderin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Tüchtige, kräftige Frau

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Nahtarbeiterin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Nahtarbeiterinnen

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Frauen

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Arbeiterinnen,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Gute Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen-dreherin,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Rontociffin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Gute Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen-dreherin,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Rontociffin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Gute Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen-dreherin,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Rontociffin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Gute Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Maschinen-dreherin,

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Rontociffin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Berläuferin

sucht für sofortigen Eintritt bei hohem Lohn. (48310)

Kleinstadtroman

Roman von Frau Gertrud v. Dornow

„Ganna bewegte sich ungeduldig und sagte mit überheblicher Empörung: „Und weshalb erfährst denn ich nichts? Das ist unerhört, mich so im unklaren, in unklarer Nacht zu lassen.“

„Aber die Waise gibst du darum nicht auf“, sagte er.

„Er ließ sie weitergehen: Dieser Waise! Sie sagte es ja immer: ein schlauer, berechnender Mensch und ihr Abgelassener. Wie übrigens alle im Geschlecht: hatte sie nicht erst kürzlich neue Tischdecken angekauft? Sie einzeln unten gelassen, ihre Bekleidung ignoriert hätte man!“

„Was ihr damit macht, ist mir gleichgültig. Jedenfalls will ich andre haben.“

„Gut.“ Er machte sich eine Notiz in sein Buch. Sie sah es aufmerksam: noch achtete er ihre Befehle, noch machte sie nicht fort.

„Er hatte das Buch wieder in die Hand genommen. „Ich weiß, wo Vater ist“, wiederholte er so und schaute sie an dem Ernst des Gesichts. „Wie wäre es, wenn du mit mir hinausgehst und wir beiden ihn suchen? Es würde dich gewiß freuen, daß er gar nicht mehr an euren Streit dachte.“

„Ich haben und gar nicht gekauft“, beharrte sie, er besappte nur.“

„Du wirst gewiß im Recht, Ganna. Du bist es meistens, nur vergißt du, daß Vater lebend ist und nachsicht braucht. Aber das hast du ja gewußt, als du ihn betrautet.“

„Doch er ist nicht lebend, so hast mir mein Onkel?“ rief sie unter Tränen. „Und daß er un-

gestraft davonlaufen kann, wenn es ihm beliebt? Ich sage dir, Ernst, in unserer Familie ist alles glatt und in Ordnung und voll Frieden — diesen empfindenden Menschen bin ich einfach nicht gewöhnt.“

„Er ist krank“, beharrte Ernst. „Krank, als du denkst, du mußt Rücksicht nehmen.“

„Nein“, sagte sie leidenschaftlich, „leiste ich aufrecht hin und warte den Schlaf ab.“

„Ich habe es satt! Was habe ich denn von meinem Leben? Wie eine Waise werde ich hier in der Wohnung, habe eine Waise, komme weder ins Theater noch unter Menschen, muß warten, ob und wann dein Vater zu den Nachmittagen erscheint — und immer soll ich nachgeben — immer ich! Ich halte es nicht mehr aus!“

„Das meinte ich ja vorhin: auf die Dauer wird es nicht gehen.“

„Sie ließ sich fangen. Ihr Horn hatte sie überlegt gemacht. Sie mußte zusehen, daß er ihr noch einmal vorfiel, abzuweichen, Zeit und Raum zwischen sich und ihren Mann zu legen. Vielleicht würden sie beide ruhiger werden, belamen sich gegenseitig, saßen ein, daß es nicht sei, sich um Kleinigkeiten das Leben zu verderben. Als er fertig war, sagte sie kühl wie ein Kind: „Es fällt mir nicht ein, ich werde nicht fort.“ Eine unerklärliche Angst lag in ihr auf, daß man ihre Schritte verfolgen könnte. Auch beglückte sie Ernst nicht, Joseph würde es so ansehen, als habe sie sich zu entschuldigen.“

Ernst gab es schließlich auf, sie über Kleinigkeiten empfinden ließ, er ging zu einer größeren Aufgabe der traurigen Lage zu bringen. Nur ein Versprechen rang er ihr ab: Keine neue Szene bei der Rückkehr des Vaters zu machen.

„Meine Waise“, sagte sie stöhnend aufstehend.

„Ich Ernst, ich doch nicht! Sie haben ihren Mann verloren.“ Im Nebenraum stand eine große Vase mit blühenden, weißlichen, zarten Blüten. „Es waren Ganna's Lieblingsblumen.“ Joseph Steinmann hatte sie wegen ihrer seltenen Unruhe — Ernst klangte dem Diener und sagte der Mutter Lebewohl.

Der Diener kam, hörte Ganna's Worte über die vernachlässigten Tiere an und meldete aber gleichgültig: „Ein Herr sei da für die gnädige Frau, ein Herr Hugo Wagner.“

„Gut“, rief sie jubelnd. „Nun wird alles gut! Gott sei Dank, einer von meiner Familie!“

Ernst begegnete im Salon einem sehr großen, sehr starken Herrn mit einem Doppeltinn und auswärtsgekehrten Zähnen. Sie tauchten eine stumme Verbeugung. Ernst war nicht in der Laune, noch einen von dieser Familie kennenzulernen.

Er holte sich Out und Stod aus seinem Anorak und ging fort, ohne selbst Waise ein Wort zu sagen. In der nächsten Straße nahm er sich ein Automobil und fuhr zu seinem Vater.

Joseph Steinmann wanderte schwankend in Waidmühlers Salon, zwischen dem von einer Waidmühlers geführten Vertikal und einem Waidmühlers Wasser, der noch von dem Waidmühlers Vater stammte, hin und her. Zwei Tage lang hatte er keinen Bissen gegessen, nur getrunken, dann sah vierundzwanzig Stunden geschlafen — nun wartete er auf eine Waise, die seine Waise und Freundin ihm brachte; der Mann war fort, um ein Dutzend Küstern zu holen. „Ruh eine Frau nicht ihrem Mann gegenüber, Emma?“ fragte er, auf der Schwelle stehend und zur Waise hineinblickend.

„Nein, Herr Steinmann, allemal.“ Ihr Waidmüller allerdings parierte ihr gut.

„Und wenn Sie wüssten, was das für eine Frau ist!“

„Konnt' mir denken, Herr Steinmann. Aber man nicht vergessen — die lernt noch laufen.“

„Nein, Emma, die nicht“, sagte er weinlich. „Die ärgert mich tot. Weiter will sie auch nicht. Das sie mich pflegen wollte, wie sie in Waidmühlers, das, alles Lebensart! Nicht einmal ein Butterbrot hat sie mir gemacht in diesen zwei Jahren, und wenn man halbtot geht und — gearbeitet noch oben kommt, nicht hingekommen, es auch etwas zu essen für mich da sei.“

„Emma fannete diese Erzählungen Wort für Wort, sie hielt auch in ihrer Beschäftigung nicht inne, son-

dern warf nur von Zeit zu Zeit einen passenden Biss hin oder entzückten Ausdruck ein. — Ein Automobil hielt vor der Tür. Joseph Steinmann blieb angetrieben in der Mitte des Zimmers stehen: „Das ist für mich! Sie haben mich mit Gewalt! Lassen Sie niemand herein, Emma, niemand!“

„Wenn doch mein Mann erst hier wäre —“

„Sie eilte an die Korridortür und sah durch das Gitter. Auf den Beinen kam sie zurück: „Herr Steinmann, Ihr Sohn.“

„Niemand soll herein, Emma, niemand!“

„Aber sie dachte die Folgen: etwa konnte Joseph Steinmann doch nicht bei ihnen bleiben — das letzte mal hatte ihn der Herr Waidmüller geholt und die Firma die Rechnung, lautend auf: fünf Tausend Verpflegung mit Wein: RM 400.—, umgeben bezahlt. Nein, sie waren christliche Leute, sie wollten keinen Unfrieden zwischen Familienmitgliedern. Trotz des Bedens ihres Waise ging sie mit ruhigen Schritten zur Tür, öffnete und begrüßte den jungen Chef freundlich, aber doch zurückhaltend: der Herr Vater sei wieder gewohnt, habe auch wieder Appetit und würde sich gewiß freuen.“

„Herr Steinmann, der Herr Ernst“, sagte sie und machte direkt hinter dem Eintretenden die Tür zu.

„Vater, lieber Vater.“ Ernst war voll Mißleid: in dieser schrecklichen Umgebung hielt der verwöhnte Mann es aus, hierher zu kommen — es, wie unglücklich mußte er dann innerlich sein!

Joseph Steinmann lag in einem Bett, und hielt dem Sohn seine treue, siebrige Rechte hin. „Es geht mir noch immer schlecht, Ernst —“ dann begann er sich, daß da hinter der grünblauen Tür für ihn geklopft werde, und rief heftig: „Ist die Suppe noch nicht fertig, Emma?“

„Nein, Herr Steinmann, sieh. Ich meinte, wir sollten auf die Küchertür warten.“

„Nein, ich will sie jetzt haben. Wie sie ist.“ Ernst legte Out und Stod ab. „Ich bleibe bei dir, wenn du bist. Appetit ist ja das Beste. Bleibe bei dem Waidmüller.“

„Ja, ich war wieder recht krank, Ernst. Wenn ich das fähle, gehe ich hierher. Emma und Franz

Ganz Dresden hustet

und bedient sich deshalb der so glänzend begutachteten, wohlbekömmlichen und Auserst fettschmeckenden **Krügerol-Katarrh-Bonbons** mit dem mildwirkenden Antiseptikum. Unseren Feldgrauen sind dieselben unentbehrlich.

Überall zu haben, wo Reklame im Fenster, zu 15, 25 und 35 Pf., niemals losel

Wohne Kaufmannsche Fortbildungsschule
Lehrstelle
Rackows Handels- und Sprachschule
Stellen suchen
Junger Kaufmann
Junger Kaufmann
Wohne Kaufmannsche Fortbildungsschule
Lehrstelle
Rackows Handels- und Sprachschule
Stellen suchen
Junger Kaufmann
Junger Kaufmann

Jg. sympath. Dame
Maschinenknopflöcher
23jähr. Mädchen
einfache Stütze
Zu vermieten
Für 450-2400 Mark
Silbermannstraße 8
Waugruna, Simrockstr. 9

Klein. Landhaus
einfache Stütze
Zu vermieten
Für 450-2400 Mark
Silbermannstraße 8
Waugruna, Simrockstr. 9

Beinhandlung
Geschäfts-Verkauf
Gasthof
Lithogr. Anstalt u. Druckerei
Fabrikations- und Grosso-Geschäft
Verkäufe Immobilien
Zigarrengeschäft
Schlafzimmer
30 Fenster Gärten

